

# Niederlagen für den BHC

Trotz Chancenplus gegen den Tabellenführer verlieren die Hockey-Frauen mit 2:4



Maria Paz Lunghi (links) trifft im ersten Viertel für den Bremer HC zum 1:1-Ausgleich.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

VON JUDITH KÖGLER

**Bremen.** Der Doppelspieltag in der 1. Hockey-Bundesliga lief nicht gut für die Frauen vom Bremer HC: Sowohl auswärts gegen den Club an der Alster (0:3, 0:1, wir berichteten) als auch vor vollen Rängen zu Hause am Heinrich-Baden-Weg gegen den Harvestehuder THC (2:4, 1:2) blieben die Aufsteigerinnen aus Bremen sieglos. Zeigte sich Trainer Florian Keller mit der Auswärtsniederlage noch einverstanden („Da haben wir verdient verloren“), sah das beim Ergebnis des Heimspiels ganz anders aus. „Statistisch gesehen hätten wir gewinnen müssen“, so Keller.

Statistisch gesehen waren die Gäste aus Hamburg aber zunächst einmal als Favorit in die Partie gegangen und mit großem Selbstbewusstsein nach Bremen gereist, hatte der HTHC doch am Vortag den amtierenden Meister Düsseldorfer HC mit 2:1 geschlagen und somit die Tabellenführung übernommen. Für die Bremerinnen hieß es also, die neuen Spitzenreiter vor heimischer Kulisse und unter den Augen von Finanzsenator Björn Fecker und Staatsrat des Sportressorts Olaf Bull ordentlich zu fordern. Doch der HTHC erwischte einen Blitzstart: Maren Kiefer brachte die Gäste per Ecke früh zum 0:1 (2.), aber der BHC schaffte durch Maria Paz Lunghi ebenfalls per Ecke die schnelle Antwort (1:1, 4.).

„Die ersten Minuten haben wir leider verschlafen“, sagte Trainer Florian Keller. „Aber die Mädels haben gut und schnell reagiert und waren anschließend hellwach.“ Dass die Bremerinnen hellwach waren, bewiesen sie beispielsweise in der 12. Minute: Nach einer vergebenen BHC-Ecke patzten die Hambur-

gerinnen im Spielaufbau, was Bremen direkt zum Konter nutzte, ihn jedoch nicht zum Führungstreffer verwandeln konnte. Auch eine weitere Groß-Chance blieb erfolglos (12.). Zur Viertelpause stand es 1:1.

Ins zweite Viertel startete der BHC gefährlich, ein Torschuss von Lena Frerichs scheiterte nur knapp an der starken Harvestehuder Torhüterin Rosa Krüger (17.). Insgesamt zeichnete sich das Spiel in den ersten sieben Minuten nach Wieder-Anpfiff durch eine hohe Geschwindigkeit aus, mit dem letztendlich glücklicheren Ende für die Gäste: Per Feldtor erzielte Romy Riede das 1:2.

Dann wurde es turbulent: Nach kurzer Ecke

**„Die Mädels haben eine tolle Leistung gezeigt, wir hätten gerne etwas mitgenommen.“**

Sarat Maitin, BHC-Vorstandsmitglied

traf Lena Frerichs für den BHC (20.), das Tor wurde jedoch aberkannt, die Ecke wiederholt. Erneut landete der Ball im gegnerischen Tor, doch der Treffer zählte wieder nicht. Für Florian Keller völlig unverständlich: „Beim ersten Tor hieß es vonseiten der Schiedsrichter, der Ball wurde unerlaubt innerhalb des Kreises gestoppt. Ich habe vorhin im Video gesehen, dass der Ball außerhalb und es somit ein klares Tor war. Das hat das Spiel dann natürlich in eine andere Richtung gelenkt.“ Damit blieb es zur Halbzeitpause beim 1:2-Rück-

stand.

Entmutigen ließen sich die Bremerinnen aber keinesfalls: Nach dem Seitenwechsel dominierte der BHC gegen zu harmlose Hamburgerinnen, konnte seine Überlegenheit jedoch nicht in Zählbares ummünzen, was direkt bestraft werden sollte: In der 41. Minute nutzten die Gäste ihre einzige Torchance im dritten Viertel, Isabel von Gersum verwandelte per Feldtor zum 1:3. „Wir haben leider unsere Chancen nicht genutzt, aus dem Feld heraus ein Tor zu erzielen. Die Möglichkeiten waren da, aber die Verwertung hätte noch besser laufen können“, resümierte der BHC-Coach.

Auch der Traumschuss in den Winkel von Bremens Neuzugang Josefina Rübenacker zum 2:3-Anschlussstreffer (42.) konnte nicht mehr verhindern, dass der HTHC in den letzten fünf Minuten noch mal den Druck auf die Gastgeber erhöhte und der BHC in der Schlussphase ohne Torhüterin noch eine Ecke mit Siebenmeterfolge kassierte. Fenja Poppe machte mit dem 4:2 (59.) dann den Deckel drauf. „Wir haben gegen den Tabellenführer gespielt und waren die bessere Mannschaft, darauf bin ich jetzt erst mal stolz“, zog Florian Keller das Positive aus der bitteren Niederlage. Man habe bewiesen, dass man in der 1. Liga wettbewerbsfähig sei, sagte auch Vorstandsmitglied Sarat Maitin: „Die Mädels haben eine tolle Leistung gezeigt, wir hätten gerne etwas mitgenommen.“

Bremer HC: Blietz; Lena Frerichs, Echegaray Mendoza, Lovagnini, Paz Lunghi (1), Seibert, Gerula, Hoppe, Bellingi, Rübenacker (1), Marie Frerichs, Lubienski, Diurczak, Üzbe, Degenhardt, Maitin, Bode.